



Stadt Eschweiler
Der Bürgermeister
12 Organisationsamt

Vorlagen-Nummer

330/10

1

Sitzungsvorlage



Datum: **03. Nov. 2010**

Beratungsfolge			Sitzungsdatum	TOP
1. Kenntnisgabe	Kulturausschuss	<i>öffentlich</i>	17.11.2010	
2.				
3.				
4.				

Sachstandsbericht zu den Arbeiten im Stadtarchiv sowie Information über die künftige Betreuung des Archives für Personenstandsbücher

Beschlussentwurf:

Die Sachverhaltsdarstellung wird zur Kenntnis genommen.

A 14 - Rechnungsprüfungsamt <input checked="" type="checkbox"/> gesehen <input type="checkbox"/> vorgeprüft 		Unterschriften 	
1	2	3	4
<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt
Abstimmungsergebnis		Abstimmungsergebnis	
<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja
<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein
<input type="checkbox"/> Enthaltung	<input type="checkbox"/> Enthaltung	<input type="checkbox"/> Enthaltung	<input type="checkbox"/> Enthaltung

Sachverhalt:

Bezug nehmend auf die letzte Sitzung des Kulturausschusses vom 09.06.2010 erfolgt folgender Sachstandsbericht:

Arbeiten im Stadtarchiv

Wie in der letzten Sitzung erörtert, ist die Stadt Eschweiler als Kommune gehalten, ihr Archivgut in eigener Zuständigkeit zu archivieren, es sei denn, sie übertrüge diese Aufgabe einer für Archivierungszwecke geschaffenen Gemeinschaftseinrichtung. Da dies nicht der Fall ist und eine solche Archiv-Institution in der StädteRegion nicht vorhanden ist, muss die Stadt Eschweiler ein eigenes Archiv, welches den archivfachlichen Anforderungen entspricht, einrichten und unterhalten.

Aus diesem Grund wurde zum 01.02.2010 die Honorarkraft Herr Horst Schmidt eingestellt. Herr Schmidt hat in enger Kooperation mit dem Eschweiler Geschichtsverein die Betreuung und Sicherung des Zeitungsarchivs der Stadt Eschweiler übernommen und bereitet u.a. die Digitalisierung der Bestände mit vor. Er wird archivfachlich von der Archivberatungsstelle des Landschaftsverbandes Rheinland unterstützt und beraten, zu welcher er einen engen Kontakt pflegt und sich in dieser und anderen Zusammenarbeiten (Zeitungsmuseum Aachen, Stadt- und Kreisarchiv Düren, Route Charlemagne) und bei Archivseminaren stetig weiterbildet. Die im Zeitungsarchiv eingelagerten Zeitungen ab 1853 werden sukzessiv verfilmt und sollen in Kürze zusätzlich digitalisiert werden, so dass die alten Zeitungen anschließend am PC als PDF-Dateien gelesen und bei Bedarf auch ausgedruckt werden können.

Verfilmt sind bislang (Stand Mai 2010) die Bestände der Zeitungsjahrgänge bis 1934.

Bei der Bearbeitung von Bürgeranfragen durch Herrn Schmidt bietet das Zeitungsarchiv oftmals hilfreiches Quellenmaterial. Zahlreiche Publikationen stützen sich auf Recherchen in den alten Eschweiler Zeitungen.

Auf Antrag hat der Landschaftsverband Rheinland kürzlich Mittel in Höhe von 10.000€ als einmaligen Zuschuss für den Aufbau des Stadtarchivs bewilligt.

Künftig wird auch Herr Schmidt die Suche nach potentiellen Sponsoren und Fördermitteln vertiefen und möglichst eine noch bessere Vernetzung mit anderen für das Stadtarchiv relevanten Organisationen suchen.

Das eigentliche historische Archiv der Stadt Eschweiler ist das Kulturarchiv. Von diesem hat Herr Schmidt die Bestände in einer mit ca. 1900 Titeln umfassenden Excel-Tabelle, welche als vorläufiges Findbuch dient, in numerischer Reihenfolge katalogisiert. Er hat darüber hinaus damit begonnen, diese Archivbestände mittels der vom Landschaftsverband Rheinland empfohlenen speziellen Archiv-Software „Augias“ zu erfassen. Er untersucht dabei ebenfalls, ob die Bestände konservierungstechnisch angemessen aufbewahrt werden oder eine konservatorische Behandlung als Schutz vor Zerfall nötig ist. Das Kulturarchiv birgt eine Vielzahl lokalhistorischer Schätze wie zum Beispiel Bücher und Zeitschriften zur Geschichte Eschweilers und zahlreiche seltene Festschriften/ Chroniken und interne Unterlagen von Eschweiler Vereinen, Institutionen und Firmen sowie lokalhistorisch bedeutsame Unterlagen und Akten der Verwaltungen der Stadt Eschweiler. Zu den Beständen des Kulturarchivs zählen außerdem die handschriftlichen Nachlässe von Eschweiler Persönlichkeiten. Ziel ist, dass Herr Schmidt alle Archivbestände und die entsprechenden Findbücher einmal mittels der vorhandenen Software erfasst hat.

Das umfangreichste Archiv bei der Stadtverwaltung stellt das zentrale Verwaltungsarchiv dar, in welchem ein Großteil der nicht mehr für den laufenden Geschäftsbetrieb der einzelnen Dienststellen benötigten Akten zwischengelagert ist. Des Weiteren unterhalten die Dienststellen jeweils eigene Archivräume, welche teilweise im Keller, zum Teil auch auf verschiedenen Etagen des Rathauses untergebracht sind. Herr Schmidt hat bei den Beständen dieser Räumlichkeiten eine erste Sichtung, insbesondere bei den dort noch gelagerten „acta specialia“, zu denen z.B. die Personalakten der früheren Eschweiler Bürgermeister gehören, vorgenommen.

Zu den künftig geplanten Aktivitäten des Herrn Schmidt zählen u.a. die Erstellung einer Archiv-Homepage sowie die Ausrichtung von Ausstellungen zum Stadtarchiv.

Künftige Betreuung des Archives für Personenstandsbücher

Mit der Novellierung des Personenstandsrechtsreformgesetzes (PStRG) vom 19.02.2007, in Kraft getreten am 01.01.2009, sind folgende Fristen festgesetzt, nach deren Ablauf die Personenstandsunterlagen einem Stadtarchiv zugefügt werden sollen:

30 Jahre für Sterberegister

80 Jahre für Heiratsregister

110 Jahre für Geburtsregister

Diese Sperrfristen erlauben ein grundsätzliches Recht zur Einsichtnahme durch Dritte unter Beachtung der archivfachlichen Nutzungsregelungen. Der mit der Personenstandsnovelle beabsichtigte freizügigere Zugang zu den Standesamtsunterlagen stößt u.a. bei Familienforschern, Erbenermittlern und Nachlasspflegern auf ein erhöhtes Interesse und generiert dadurch auch einen zusätzlichen Aufwand für die Archive.

Der Eschweiler Geschichtsverein hat sich bereit erklärt, die freigegebenen Personenstandsbücher als Archivgut zu verwalten. Insbesondere wird der Arbeitskreis Familienforschung die Urkunden sichten und eine digitale Archivierung der Unterlagen vorbereiten.

Ebenfalls ist der Arbeitskreis dazu bereit, Anfragen an das Stadtarchiv zu bearbeiten und zeitnah zu beantworten.

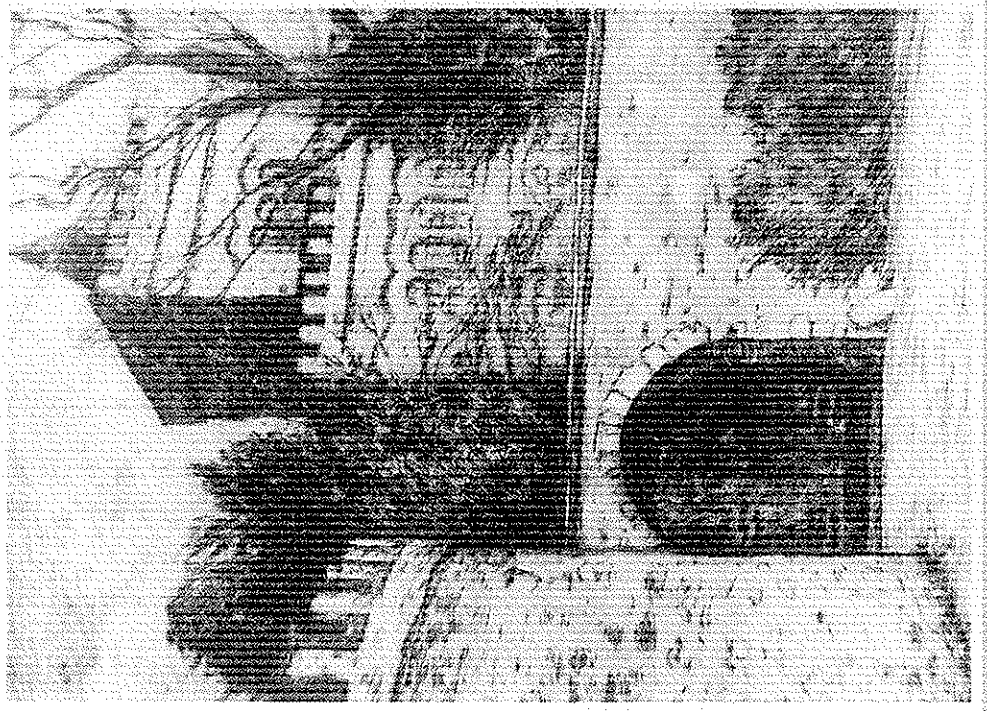
Eine Aufnahme der Arbeiten durch Mitglieder des Geschichtsvereins ist ab 01.01.2011 vorgesehen, wobei die Personenstandsbücher in den bisherigen Räumlichkeiten untergebracht bleiben, damit eine Mitnutzung durch das Standesamt weiterhin gewährleistet bleibt.

Anlage:

Aufsatz des Herrn Schmidt über das Kultur- und Zeitungsarchiv der Stadt Eschweiler, kürzlich erschienen im neuen Heft der „Schriftenreihe des Eschweiler Geschichtsvereins“

SCHRIFTENREIHE

des Eschweiler
Geschichtsvereins



17

Schriftenreihe des
Eschweiler
Geschichtsvereins

27
Eschweiler
2010

Die Herausgabe dieses Hefes der Schriftenreihe wurde finanziell unterstützt durch



Qualität für Menschen.

StädteRegion
Aachen

Das Titelbild zeigt die ehemalige Eschweiler Burg, 1845 wieder aufgebaut auf den Fundamenten der alten Burg, wegen der gedungenen Form des Zentralturms im Volksmund „Kaffeemöhl“ genannt. Seit 1858 Krankenhaus in der Burg bis zum Abbruch 1968. Heute steht dort das moderne St.-Antonius-Hospital. Bild nach einer Radierung von Josef Artz.

Für Inhalt und Form der Beiträge sind die Verfasser verantwortlich.
Zuschriften zu den Beiträgen an die Schriftleitung oder an den/die jeweiligen Verfasser (Anschrift am Ende jedes Beitrags).

Herausgeber: Eschweiler Geschichtsverein e. V.,
Vorsitzender: Simon Küpper, Buchenweg 5,
52249 Eschweiler

Schriftleitung: Simon Küpper, Buchenweg 5, 52249 Eschweiler
Gesamtherstellung: kuper-druck gmbh,
Eduard-Mönke-Straße 36, 52249 Eschweiler

ISSN 0724-7745

Inhalt

Vorwort	5
Von Simon Küpper	
Hundert Jahre Braunkohleabbau in Eschweiler von Paul-Werner Rickes	7
Mundarterhebung des Wortschatzes der Arbeitswelt Braunkohlentagebau in Eschweiler zusammengestellt von Hermann Hoven, Günter Fröhuf und Leo Braun	37
Ein wertvolles Objekt – 1835 wird die Burg Eschweiler verkauft von Dr. Wolfgang Löhr	42
Zur Geschichte des Propsteier Waldes von Eberhard Büttgen	48
Das karge Leben des Dorfschullehrers Johann Wilhelm Wimmers in der reformierten Gemeinde Lürken im 19. Jahrhundert von Dr. Manfred Wimmers	74
Das Eschweiler Bauunternehmen Faensen von Heinz Hilgers	95
Das Erzbergwerk Albertsgrube in Hastenrath bei Eschweiler – eine ehemalige Galmei-, Schwefelkies-, Bleierz- und Eisensteingrube von Karl Herbert Meyer: niedergeschrieben und ergänzt von Armin Gille	110
Alte Handwerksberufe in Eschweiler von Wilhelm Beyer; Berthold Drube, Heinz-Josef Esser, Hans Nelles, Wilhelm Oellig, Adelheid Puttkammer, Bruno Schröder und Dieter Spiertz	154
Auf den Spuren der Familie Thyssen in Aachen und Eschweiler von Wolfgang Rüsges	189
Schatzkammern der Eschweiler Lokalgeschichte – Anmerkungen zum „Kultur- und Zeitungsarchiv“ der Stadt Eschweiler von Horst Schmidt	200
Buchvorstellung „Adlige Lebenswelten im Rheinland“ Kommentierte Quellen der Frühen Neuzeit, herausgegeben von Gudrun Gersmann und Hans-Werner Langbrandtner unter Mitarbeit von Monika Gussone, Köln-Weimar-Wien 2009	214

Schatzkammern der Eschweiler Lokalgeschichte

Anmerkungen zum „Kultur- und Zeitungsarchiv“ der Stadt Eschweiler

Von Horst Schmidt

Im aktuell gültigen, nach langen und kontrovers geführten Debatten am 1. Mai 2010 in Kraft getretenen „Gesetz über die Sicherung und Nutzung öffentlichen Archivguts im Lande Nordrhein-Westfalen (Archivgesetz Nordrhein-Westfalen – ArchivG NRW)“ heißt es im § 10 (Kommunale Archive) in den ersten drei (von sechs) Absätzen wörtlich:

„(1) Die Träger der kommunalen Selbstverwaltung, deren Verbände sowie kommunale Stiftungen tragen dafür Sorge, ihr Archivgut in eigener Zuständigkeit zu archivieren.

(2) Sie erfüllen diese Aufgaben durch

1. Errichtung und Unterhaltung eigener Archive oder Übertragung auf eine für Archivierungszwecke geschaffene Gemeinschaftseinrichtung oder

2. Übergabe ihres Archivguts zur Archivierung in einem anderen öffentlichen, nichtstaatlichen Archiv.

(3) Die Archive und Gemeinschaftseinrichtungen müssen archivfachlichen Anforderungen entsprechen, indem sie

1. hauptamtlich oder hauptberuflich von Personal betreut werden, das die Befähigung für eine Laufbahn des Archivdienstes besitzt oder sonst fachlich geeignet ist, oder

2. von einer Dienststelle fachlich beraten werden, bei der eine Archivarin oder ein Archivar mit der Befähigung für eine Laufbahn des Archivdienstes tätig ist.“

Die Stadt Eschweiler ist demnach als Kommune gehalten, ihr Archivgut in eigener Zuständigkeit zu archivieren. Es sei denn, sie überträgt diese Aufgabe auf eine für Archivierungszwecke geschaffene Gemeinschaftseinrichtung. Da dies nicht der Fall ist (zumal eine solche Archiv-Institution, zum Beispiel innerhalb der Städteregion Aachen, erst noch einzurichten wäre) hat die Stadt Eschweiler – insofern sie ihr Archivgut nicht einem anderen öffentlichen, nichtstaatlichen Archiv übergibt – ein eigenes Archiv einzurichten und zu unterhalten, das archivfachlichen Anforderungen zu entsprechen hat.

Genau dies geschieht seit Februar 2010, indem die Stadt Eschweiler für Archivaufgaben eine Honorarkraft beschäftigt. Zu deren Aufgaben gehören

neben dem Beantworten von Anfragen an das Stadtarchiv insbesondere die Erschließung und Erfassung (Erstellen von Bestandslisten und Findbüchern) der Bestände (Akten, Bücher usw.) sowie der Ausbau des so genannten Kulturarchivs der Stadt Eschweiler. Weitere Aufgaben sind Betreuung und Sicherung des Zeitungsarchivs der Stadt Eschweiler (in enger Kooperation mit dem Eschweiler Geschichtsverein) sowie die fachliche Begleitung der Dienststellen bezüglich des archivgerechten Umganges mit Aktengut des städtischen Hauptarchivs.

Die im Stadtarchiv Eschweiler halbtags beschäftigte Honorarkraft ist gebürtiger und in der Indestadt fest verwurzelter Eschweiler (Jahrgang 1962), studierter Literaturwissenschaftler (Studium der Komparatistik und Germanistik in Aachen und Gent, Magister Artium 1988) mit vielfältigen Archiv-Erfahrungen als Nutzer diverser Archive sowie als langjähriger Betreuer eines literaturwissenschaftlichen Facharchivs. Die Honorarkraft ist hauptberuflich als freier Journalist und Lektor tätig und durch zahlreiche Publikationen (Bücher, Aufsätze, Artikel) als Fachmann auf dem Gebiet der Eschweiler Lokalschicht bekannt.

Die Beschäftigung der Honorarkraft, die archivfachlich von der Archivberatungsstelle des Landschaftsverbandes Rheinland unterstützt bzw. beraten wird, mit Facharchivaren und Historikern aus den Nachbarkommunen kooperiert und sich auf einschlägigen Archiv-Lehrgängen und -Seminaren stetig weiterbildet, erfolgte als Reaktion auf die Impulse, die aufgrund eingehender Beratungen im Kulturausschuss der Stadt Eschweiler und im Eschweiler Stadtrat 2008 gesetzt wurden.

Bei einem danach in Eschweiler stattgefundenen Besuch eines Fachmanns der Archivberatungsstelle des Landschaftsverbandes Rheinland ist das in die Bereiche Kulturarchiv, Zeitungsarchiv und Hauptarchiv (Verwaltungsarchiv) untergliederte Archiv der Stadtverwaltung Eschweiler besichtigt worden. Seitens des Landschaftsverbandes Rheinland wurde zunächst eine ordentliche Führung des Archivs bescheinigt. Insbesondere die vom Eschweiler Geschichtsverein, der das Kultur- und Zeitungsarchiv der Stadt Eschweiler seit dem Umzug seines Archivs in Kellerräume des Rathauses 2006 ehrenamtlich mitbetreut hat, aufgenommenen Arbeiten zur Sicherung des Zeitungsarchivs (Verfilmung eines Teiles der Bestände auf Mikrofilm) wurden positiv hervorgehoben. Es wurde empfohlen, die Archivarbeit durch personelle Ergänzungen weiter zu optimieren, um den archivfachlichen Anforderungen noch mehr Rechnung zu tragen. Auch eine Projekt-Bezuschussung für maximal zwei Jahre durch den Landschaftsverband im Falle der Beschäftigung einer Honorarkraft für die Archivbetreuung wurde in Aussicht gestellt.

Der seit Februar 2010 auf Honorarbasis beschäftigte Archivar, dem von Seiten der Stadtverwaltung als Unterstützung noch ein städtischer Mitarbeiter an die

Seite gestellt wurde, hat als Journalist und Heimatforscher schon vor zehn Jahren auf die Vernachlässigung der Archivbestände im Eschweiler Rathaus hingewiesen. Am 28. April 2000 veröffentlichte er in der Lokalzeitung „Eschweiler Nachrichten“ einen Beitrag mit dem Titel „Richtige Schätze für den lokalen Historiker. In den Archivräumen der Stadtverwaltung lagern wertvolle Dokumente“. Der Artikel wurde seinerzeit viel beachtet, lenkte er doch das Augenmerk der Eschweiler Kommunalpolitiker wieder auf das lange gewissermaßen „als Stiefkind“ behandelte Stadtarchiv. Es war danach wieder ein Thema in der Eschweiler Kommunalpolitik, Forderungen nach besserer Betreuung des Stadtarchivs hielten sogar Einzug in die kommunalen Wahlprogramme einiger Parteien.

Wörtlich heißt es in dem Artikel u. a.:

„Mitten in Eschweiler liegen Schätze, die nur darauf warten, endlich gehoben zu werden. Materielle Reichtümer liefern sie zwar nicht, doch für Lokalhistoriker sind sie von unermesslichem Wert: die Bestände in den Archiven der Stadtverwaltung. Eigentlich ist es eine Schande, dass die ganzen Akten, Unterlagen und alten Zeitungsjahrgänge, die hier im Keller des Rathauses lagern, noch nicht von professionellen Archivaren und Historikern ausgewertet worden sind. Aber der Stadt Eschweiler fehlen dazu zur Zeit schlichtweg die finanziellen Mittel. Bürgermeister Rudi Berrtram ist sich der Bedeutung der im Stadtarchiv gelagerten Unterlagen durchaus bewusst. Beim Rundgang durch die Archivräume im Keller des Rathauses verweist er immer wieder auf interessante und zum Teil auch materiell wertvolle Bestände. In einem Raum stapeln sich zum Beispiel Kunstwerke, die der Stadt gehören. Um die vielen Bilder und Zeichnungen aber dauerhaft öffentlich zugänglich zu machen, müsste man eine eigene städtische Galerie einrichten. Dafür sind aber keine öffentlichen Gelder vorhanden. Oder das imposante Zeitungsarchiv der Stadt, das in seiner Fülle einzigartig im Kreis Aachen ist. Nahezu komplett sind dort sämtliche Jahrgänge der Tageszeitungen vorhanden, die seit 1852 in Eschweiler erschienen sind. [...] Zwar haben engagierte Mitglieder des ‚Eschweiler Geschichtsvereins‘ diese Zeitungsbestände unter heimatgeschichtlichen Aspekten teilweise schon gesichtet und ausgewertet, für kritische Zeit- und Lokalhistoriker bergen die unzähligen Zeitungsbande jedoch noch jede Menge Informationen, Dokumente und Zeitzeugnisse. Von ähnlicher lokal- und zeitgeschichtlicher Bedeutung sind die umfangreichen Bestände im Verwaltungsarchiv der Stadt. Die Akten reichen zum Teil bis ins 18. Jahrhundert zurück, auch viele von Historikern noch nicht ausgewertete Schriftstücke und Unterlagen aus dem ‚Dritten Reich‘ lagern hier: Um sich einen genauen Überblick über die Archivbestände der Stadt Eschweiler zu verschaffen, müssten diese dringend systematisch katalogisiert werden. Bürgermeister Berrtram versichert im Gespräch mit den Nachrichten, dass auch ihm eine Aufar-

beitung der Archivbestände am Herzen liegt: „Das scheitert gewiss nicht am fehlenden Interesse und Willen.“

Im Oktober 2001 beschloss der Kulturausschuss der Stadt Eschweiler, das Kulturarchiv und das Zeitungsarchiv der Stadt Eschweiler in die Obhut des Eschweiler Geschichtsvereins zu übergeben. In den „Eschweiler Nachrichten“ erschien hierzu am 10. Oktober 2001 unter dem Titel „Stadt überträgt Archiv an Geschichtsverein. Der heimatkundliche Teil bedarf der intensiven Aufarbeitung“ der folgende, von der heutigen Archiv-Honorarkraft der Stadt Eschweiler verfasste Artikel:

„Das Archiv des Geschichtsvereins erhält demnächst beträchtlichen Zuwachs. Nach einem Beschluss des Kulturausschusses soll das heimatkundliche Archiv der Stadt Eschweiler in das Archiv des Geschichtsvereins integriert werden. Damit wäre sowohl dem Geschichtsverein als auch der Stadtverwaltung gedient. Bei der Verwaltung sah man sich nämlich bislang außer Stande, die dort vorhandenen Archivalien so zu betreuen, wie es nach dem Archivgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen eigentlich angemessen wäre. Es gibt weder genügend personelle noch finanzielle Mittel, um das Archivgut der Stadt von Seiten der Verwaltung gebührend zu betreuen. Der Geschichtsverein würde mit der Übernahme des heimatkundlichen Archivgutes die Verwaltung entlasten und ihr Arbeit abnehmen, die Betreuung und Verwaltung der Archivalien wäre sogar kostenlos. Voraussetzung für eine solche Zusammenarbeit zwischen der Stadtverwaltung und dem Geschichtsverein ist jedoch, dass den Lokalhistorikern professionelle Archivare zur Seite stehen. Derzeit wird in dieser Frage mit dem in Pulheim ansässigen Rheinischen Archiv- und Museumsamt des Landschaftsverbandes Rheinland verhandelt, das die fachliche Beratung übernehmen soll. Nicht bei allen Mitgliedern des Kulturausschusses stieß der Beschluss auf Gegenliebe. Grünen-Ratsherr Willi Schürmann warf der Verwaltung vor, sie stehle sich aus der Verantwortung. Niemand wisse genau, was sich alles im heimatkundlichen Archiv befinde, es existiere noch nicht einmal eine Bestandsliste bzw. ein so genanntes ‚Findbuch‘. Dem würde entgegengehalten, dass die angestrebte Kooperation zwischen der Verwaltung und dem Geschichtsverein eben solche Missstände beseitigen könne. Einigkeit bestand jedoch darin, dass alle interessierten Bürger Zugang zu den Archivalien haben müssten. Der Geschichtsverein will dies gewährleisten und beabsichtigt zudem, die Archivalien nicht nur zu katalogisieren, sondern auch auszuwerten. Dies könnte zu hochinteressanten Forschungsergebnissen führen, denn zum heimatkundlichen Bibliotheksgut des Stadtarchivs gehören unter anderem die Nachlässe bedeutender Persönlichkeiten der Lokalgeschichte und auch bislang noch nicht ausgewertete Unterlagen aus dem ‚Dritten Reich‘.“

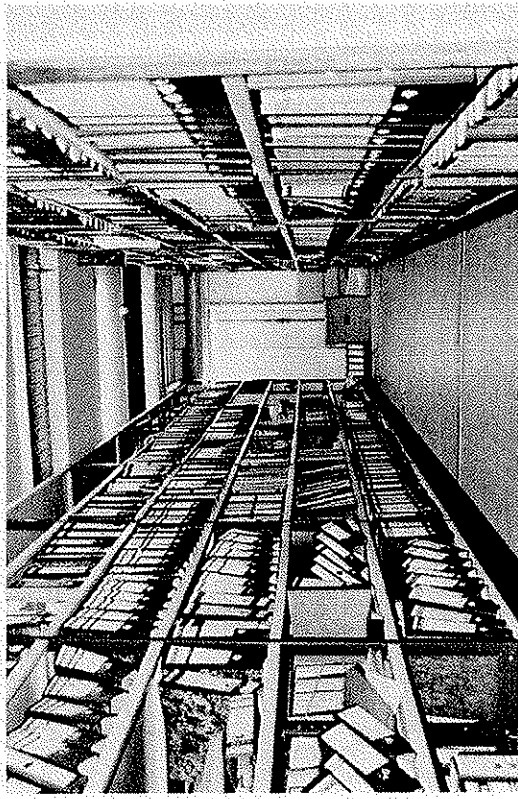
Der Eschweiler Geschichtsverein, dessen eigenes, von vielen Lokal- und Heimatforschern intensiv genutztes umfangreiches Archiv seit Ende 2006 im Kel-

ler des Eschweiler Rathauses untergebracht ist, bemühte sich redlich und mit vorbildlichem ehrenamtlichen Engagement, das Kulturarchiv und das Zeitungsarchiv der Stadt Eschweiler zu betreuen und vor allen Dingen zu erschließen. So wurde zum Beispiel von Claudia Niederhäuser und Marianne Wetzel eine vorläufige Bestandsliste des Kulturarchivs erstellt. Ebenfalls wurden Akten aus dem Bestand der 1972 nach Eschweiler eingemeindeten Bürgermeisterei Dürwiß in das Kulturarchiv eingearbeitet. Vor allem aber wurde auf Initiative und mit finanziellen Mitteln des Geschichtsvereins mittels Verfilmung und Digitalisierung durch Spezialisten des Landschaftsverbandes Rheinland mit der langfristigen Sicherung der alten Zeitungsbestände aus dem Zeitungsarchiv der Stadt Eschweiler begonnen. Tatkräftig hieran beteiligt waren von Seiten des Geschichtsvereins insbesondere Armin Gille, Michael Jörres und Hildegard Viehöfer. 180 Bände sind bisher verfilmt worden.

Die Betreuung des Kulturarchivs und des Zeitungsarchivs der Stadt Eschweiler durch den hierbei stets vom Landschaftsverband Rheinland fachlich beratenden Eschweiler Geschichtsverein erfolgte wohlgeleitet auf rein ehrenamtlicher Basis und vor allem nur stundenweise.

Die Beschäftigung der Honorar-Archivkraft durch die Stadt Eschweiler seit Februar 2010 eröffnet ganz andere Perspektiven.

Wie sieht die Archiv-Situation bei der Stadtverwaltung Eschweiler 2010 nun konkret aus? Das umfangreichste Archiv ist das zentrale Verwaltungsarchiv.



Das zentrale Verwaltungsarchiv ist das umfangreichste Archiv der Stadt Eschweiler.
Foto: Horst Schmidt

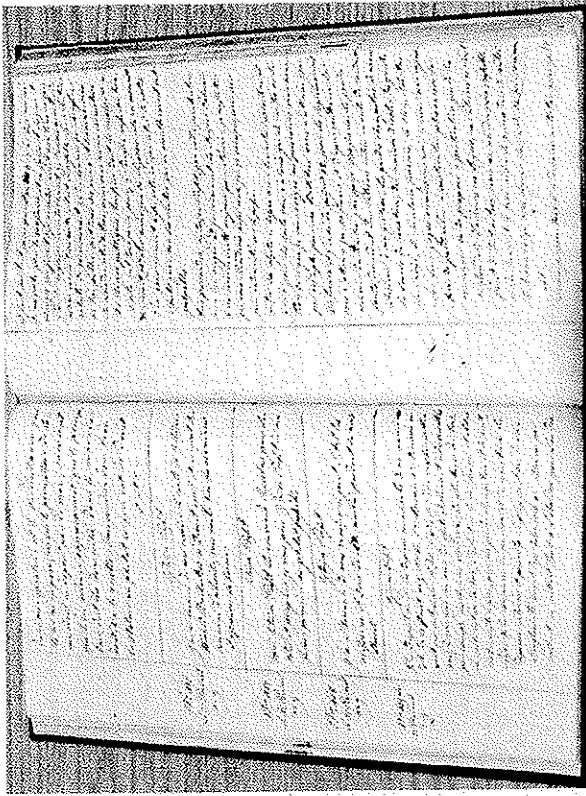
in dem ein Großteil der nicht mehr für den laufenden Geschäftsbetrieb der einzelnen Ämter benötigten Akten zwischengelagert ist. Daneben unterhalten die Ämter jeweils eigene Archivräume, die teilweise im Keller, zum Teil auch auf verschiedenen Etagen des Rathauses untergebracht sind. Das zentrale Verwaltungsarchiv und die Archive der einzelnen Ämter enthalten Aktenbestände und sonstige Archivalien (z. B. Bücher, Fachzeitschriften, Pläne etc.), die eigentlich in ein zentrales „historisches“ Archiv der Stadt Eschweiler gehören, insbesondere die dort noch gelagerten so genannten „Acta Specialia“, zu denen z. B. die Personalakten der früheren Eschweiler Bürgermeister gehören. Ein zentrales „Management“ des Archivbetriebes der Stadt Eschweiler gibt es bislang nicht. Desgleichen liegen außer einigen Bestandslisten und Verzeichnissen keine strengen archivfachlichen Anforderungen genügenden Findbücher über die Eschweiler Archivbestände vor.

Das eigentliche (historische) Archiv der Stadt Eschweiler ist das so genannte Kulturarchiv. Es enthält derzeit (Mai 2010) rund 1.900 einzelne Titel, die in numerischer Reihenfolge (und zwar weder thematisch noch nach Provenienz geordnet) katalogisiert sind. Die Archivierung etlicher Bestände ist in vielen Fällen nicht konservierungstechnisch angemessen, was in den letzten Jahren und Jahrzehnten bereits zur Zerstörung einiger Bestände geführt hat. Zahlreiche Akten müssten dringend in speziellen Archivkartons umgelagert werden, viele Bücher bzw. Zeitschriften sind neu zu binden bzw. wegen Papierzerfall usw. konservatorisch zu behandeln.

Das Kulturarchiv der Stadt Eschweiler birgt eine Vielzahl lokalhistorischer Schätze, die es noch publizistisch und wissenschaftlich zu heben gilt. So enthält es neben vielen Büchern und Zeitschriften zur Geschichte Eschweilers und der Region u. a. auch zahlreiche seltene Festschriften/Chroniken (oft mit alten Fotos) und interne Unterlagen Eschweiler Vereine, Institutionen und Firmen sowie lokalhistorisch bedeutsame Unterlagen und Akten der Verwaltungen der Stadt Eschweiler (seit der „Franzosenzeit“ 1794-1814) sowie der später nach Eschweiler eingemeindeten Orte bzw. Ämter Nothberg (mit Hastenrath und Scherpenseel), Weisweiler, Dürwiß (mit Neu-Lohn und Fronhoven) und Kinzweiler (mit St. Jöris und Hehrath).

Durchaus in Betracht zu ziehen wäre auch die kritische Edition bestimmter Archivalien. Zum Beispiel die „Chroniken der Bürgermeisterei Eschweiler“ aus dem 19. Jahrhundert oder der amtliche Schriftwechsel in französischer Sprache des damaligen „maire“ (Bürgermeister) von Eschweiler Carl Englerth aus der so genannten „Franzosenzeit“.

Noch nicht erschlossen, nach erster Durchsicht aber vielerlei Interessantes und lokalhistorisch Wertvolles enthaltend, sind die im Kulturarchiv vorhandenen größtenteils handschriftlichen Nachlässe von Eschweiler Persönlichkeiten



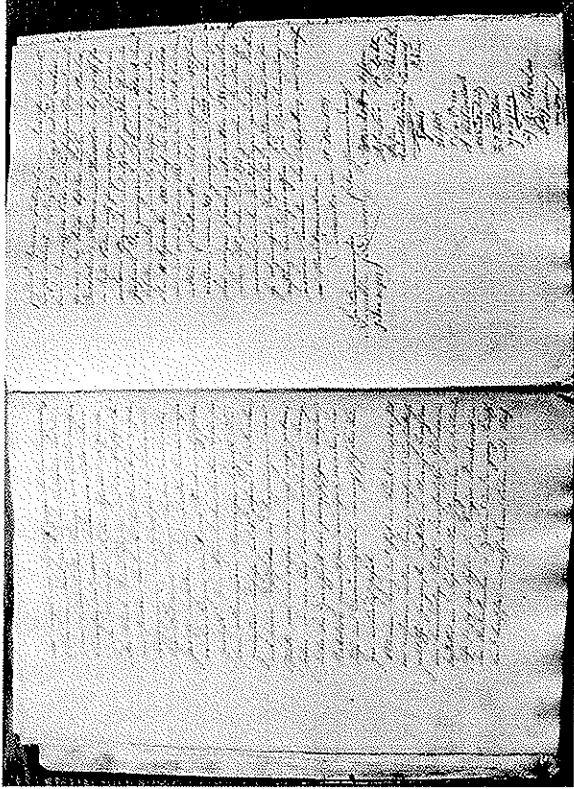
Der amtliche Briefwechsel in französischer Sprache des damaligen „maire“ Carl Englerthns aus der „Franzosenzeit“ ist lokalhistorisch noch nicht erschlossen.
Foto: Horst Schmidt

wie den Lokalhistorikern und Schriftstellern Wilhelm Capitaine und Peter Bündgens.

Der Nachlass Capitaines (vor allem Bücher und Zeitschriften) sowie Schenkungen von Gertrude Koch, der Schwester des Lokalhistorikers Pfarrer Heinrich Hubert Koch, und von Pfarrer Josef Gockel bilden neben alten Stadtverwaltungs-Beständen den Grundstock des Kulturarchivs.

Eine der ersten Aufgaben der Archiv-Honorarkraft der Stadt Eschweiler war die Erstellung eines Bestandsverzeichnisses der im Kulturarchiv der Stadt Eschweiler eingelagerten Archivalien. Dieses Verzeichnis, das auf Vortarbeiten des Eschweiler Geschichtsvereins zurückgreifen konnte, liegt mittlerweile als Excel-Tabelle vor und dient als vorläufiges Findbuch des Kulturarchivs.

Die Erstellung eines den archivarischen Anforderungen genügenden Findbuches sowie die Neuordnung des Kulturarchivs als nach Provenienzen geordnetes historisches Archiv der Stadt Eschweiler mittels einer spezifischen Archiv-Software stehen als nächste Aufgaben an. Sodann wird zu prüfen sein, welche Bestände aus den übrigen Verwaltungsarchiven der Stadt Eschweiler in das Kulturarchiv zu überführen sind, um sie der lokalhistorischen Forschung zugänglich zu machen.

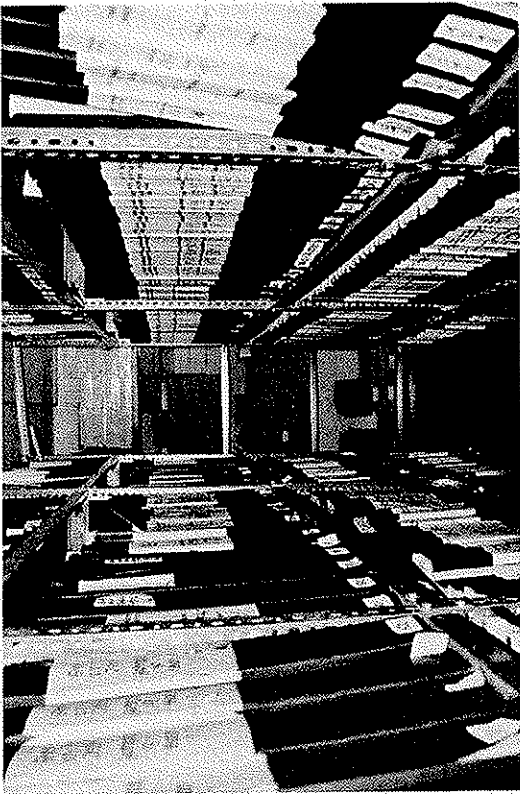


Ein Blick in eine der handschriftlichen „Chroniken der Bürgermeisterei Eschweiler“, hier aus dem Jahr 1833.
Foto: Horst Schmidt

Auch das Zeitungsarchiv der Stadt Eschweiler ist eine Schatzkammer zum Verständnis der Zeitgeschichte und vor allem der Lokal- und Regionalschichte. Die dort vorhandene umfangreiche Sammlung gebundener Tageszeitungen reicht bis 1853 zurück.

Vorhanden sind u. a. die Zeitungen „Bote an der Inde“ (bzw. ihre Nachfolgerinnen „Eschweiler Volkszeitung“ und „Eschweiler Zeitung“) seit dem Jahrgang 1893 bis heute, der „Eschweiler Anzeiger“ (Jahrgänge 1853 bis 1934), die „Eschweiler Nachrichten“ (bzw. bis 1965 „Aachener Nachrichten“ mit Eschweiler Lokalausgabe) seit dem Jahrgang 1946 bis heute, die „Rheinische Zeitung/Aachener Grenzecho“ (Jahrgang 1950), die „Aachener Zeitung/NRZ“ (Jahrgänge 1950 bis 1975), die nationalsozialistischen Zeitungen „Westdeutsches Grenzblatt“ (Jahrgang 1933) und „Westdeutscher Beobachter“ (Jahrgänge 1934 bis 1943) sowie die kommunistische „Volksstimme“ (Jahrgänge 1946 bis 1956).

Die im Keller des Rathauses in einem eigenen Raum untergebrachten Bestände sind weitgehend lückenlos, nur wenige Jahrgänge bzw. Ausgaben einzelner Jahrgänge fehlen. Hinsichtlich ihrer Vollständigkeit dürfte die Sammlung des Zeitungsarchivs der Stadt Eschweiler daher in den Kommunen des ehemaligen Kreises Aachen einzigartig sein.



Im Zeitungsarchiv der Stadt Eschweiler lagern Eschweiler Tageszeitungen von 1863 bis heute.
Foto: Horst Schmidt

Die reichhaltigen publizistischen Bestände des Zeitungsarchivs bilden eine er-
giebige, überaus wichtige und facettenreiche Grundlage für die Auseinander-
setzung mit dem Geschehen in Eschweiler und der Region seit der Mitte des
19. Jahrhunderts. Vielen Lokal- und Regionalhistorikern haben die Bestände
des Zeitungsarchivs der Stadt Eschweiler bereits als Quellenmaterial gedient,
zahlreiche Publikationen stützen sich auf Recherchen in den alten Eschweiler
Zeitungen.

So lobenswert die intensive Nutzung der alten Zeitungsbestände auch ist, so
kritisch ist sie aus konservatorischen Gründen zu sehen. Denn das häufige Be-
nutzen der aufgrund ihres Alters oft schon stark vergilbten und brüchigen Zei-
tungen, die in dicken großformatigen Bänden gebunden vorliegen, ist ihrem
Erhalt auf Dauer nicht dienlich. Vor diesem Hintergrund wurde 2009 auf In-
itiative und mit finanzieller sowie personeller Unterstützung des Eschweiler
Geschichtsvereins mit der Mikro-Vermittlung der Zeitungsbestände durch das
LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum in Pulheim begonnen. Ver-
filmt sind bislang (Mai 2010) die Bestände der Zeitungsjahrgänge bis 1934.
Die Mikrofilme sollen in Kürze zusätzlich digitalisiert werden, so dass die al-
ten Zeitungen dann bequem am Computer als PDF-Dateien gelesen und bei
Bedarf auch vervielfältigt bzw. ausgedruckt werden können. Die Verfilmung
und Digitalisierung weiterer Bestände aus dem Zeitungsarchiv Eschweiler ist
dringend notwendig, allerdings ist deren Finanzierung noch nicht geklärt.

In engem Zusammenhang mit dem Zeitungsarchiv der Stadt Eschweiler steht
übrigens einer der kuriossten und meist genutzten Bestände im Archiv des
Eschweiler Geschichtsvereins: das aus Tausenden Abschriften (Typoskripte
bzw. deren Durchschläge) von thematisch und chronologisch geordneten so-
wie durch Register erschlossenen Zeitungsausschnitten bestehende, mehrere Meter
Regal mit Aktenordnern füllende „Zeitungsarchiv der Stadt Eschweiler“, das
vom mittlerweile verstorbenen Ehepaar Hans und Hilde Glenewinkel seit
1976 aufgebaut wurde. Es diente (und dient) vor allem den Chronisten von
Vereinsfestschriften sowie Eschweiler Lokalhistorikern als wichtige und er-
giebige Quelle.

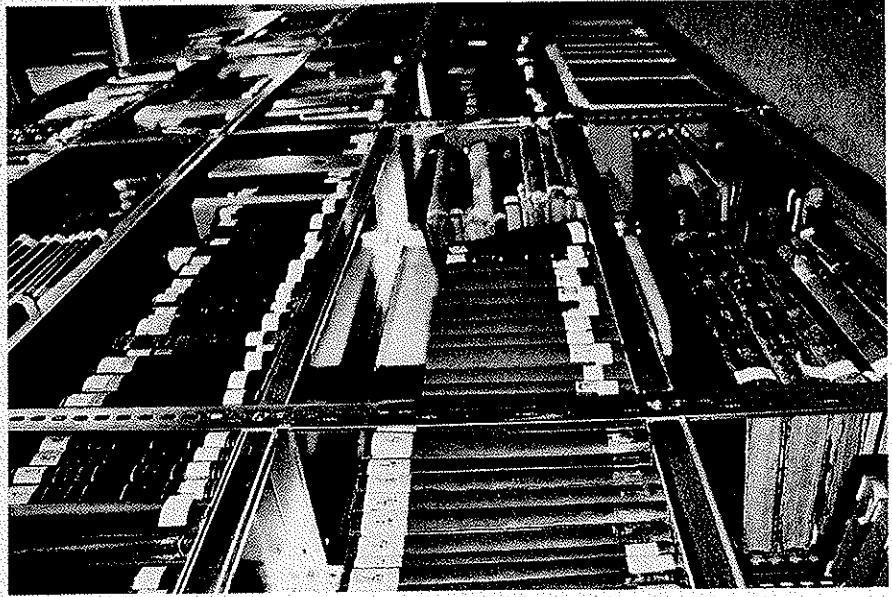
Wirklich ersetzen können die Abschriften der Zeitungsausschnitte die Lektüre der
Zeitungs-Originale (bzw. deren Kopien) aber nicht. Zum einen haben sich
seinerzeit bei den Abschriften der Artikel zwangsweise Tippfehler eingeschli-
chen, zum anderen fehlt der mediale und zeitgeschichtliche Kontext der je-
weiligen Artikel, insbesondere die dazu gehörenden Fotos.

Über „Entstehung, Bedeutung und Nutzung des Zeitungsarchivs der Stadt
Eschweiler“ schreibt Hans Glenewinkel in einem unveröffentlichten Text, der
im Archiv des Geschichtsvereins vorhanden ist, um 1990 u. a.:

„Bei der Stadt Eschweiler ist innerhalb des Verwaltungsarchivs ein Zeitungs-
archiv vorhanden mit den Lokalzeitungen von 1853 – z. Zi. 1990, von deren
Existenz meine Frau und ich 1976 bei einer Sitzung des AK I [Eschweiler Ge-
schichtsverein] erfuhr. Bei dieser Sitzung waren die Herren Oellig und El-
sen anwesend, die die Mitglieder diesbezüglich informierten. Im Oktober
1976 wurde meine Frau durch Herrn Elsen eingeführt. Das Archiv befand
sich im Keller des ehemaligen Verwaltungsgebäudes in der Grabenstr. hinter
der Druckerei und der Poststelle, in einem primitiven Hinterraum unterge-
bracht. Die Lokalgeschichte, aus Zeitungen zusammen zu tragen, reizte nicht
nur, um diese Lokalgeschichte zu erforschen, sondern auch deshalb, weil zu
der Zeit (1976) die letzte Chronik der Stadt Eschweiler von Peter Beyer sen.
1927 erschienen ist [sic!], und danach keine Chronik mehr erschienen ist.
Heute sind mehrere lokale Geschichtsbücher auf dem Markt [...]. Herr Oellig
gestattete uns anfangs, einzelne, interessante Artikel zu kopieren. Schon sehr
bald stellte sich heraus, dass das Material so umfangreich wurde, dass kopie-
ren zu viel wurde. So entschlossen wir uns, die Artikel auf Tonband abzuspre-
chen, und zu Hause abzuschreiben, damit zumindest der Text für weitere Aus-
wertung zur Verfügung stand. [...] Es wurden Listen erstellt über 1.
abgegebene Artikel, die Herrn Küpper zur Durchsicht übergeben wurden und
später ins Vereinsarchiv kamen, und 2. Listen der in Überschrift festgehal-
tenen Artikel. Diese Listen wurden vervielfältigt und an die Mitglieder des AK I
verteilt. Frau Mainz stellte ein Sachregister auf, dass später von meiner Frau
und danach von mir erweitert wurde. Nach diesem Register werden die einzel-

nen Artikel eingeordnet, während in meinem Privatarchiv Durchschriften nach Jahr und Tag geordnet sind. Dieses „Doppelsystem“ hat sich bestens bewährt, wenn ein Forscher das bestimmte Datum eines Projektes wüßte. Inzwischen sind im Vereinsarchiv ca. 5.000 Artikel vorhanden, und etwa die gleiche Anzahl von Artikeln ist in Überschriften erfasst.“

Neben dem Verwaltungs-, dem Kultur- und dem Zeitungsarchiv ist noch auf die derzeit provisorisch in einem Kellerraum untergebrachte Sammlung von Kunstwerken der Stadt Eschweiler hinzuweisen, die auch dringend fachgerecht zu katalogisieren wäre und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden sollte. Auch sollten die Albestände des früheren Eschweiler Heimatmuseums neu inventarisiert und möglichst bald wieder in einem noch einzurichtenden neuen Eschweiler Heimatmuseum ausgestellt werden.



Ein Blick in das Kulturarchiv der Stadt Eschweiler.
Foto: Horst Schmidt

Zum Schluss einige thesenartige Überlegungen zu den Perspektiven der Archive der Stadt Eschweiler:

1. Die Stadt Eschweiler muss ihre Archive professionell betreuen und ausbauen. Mit den jetzt (2010) ergriffenen Maßnahmen hat die Stadt Eschweiler einen Erfolg versprechenden Weg eingeschlagen.
2. Das Kulturarchiv sollte als „historisches Archiv“ der Stadt Eschweiler auf- und ausgebaut werden, also als Archiv der Verwaltung und Archiv der Eschweiler Lokalgeschichte. Hierbei sind auch die Organisation eigener Ausstellungen und eigene Publikationen ins Auge zu fassen.
3. Es ist eine verstärkte Zusammenarbeit (bis hin zu einer – dann natürlich freiwilligen – Zusammenlegung) der „lokalhistorischen Archive“ Eschweilers anzustreben: Kulturarchiv Stadt Eschweiler, Zeitungsarchiv Stadt Eschweiler, Archiv Geschichtsverein, Archiv Heimatfreunde Kinzweiler, Archiv Karnevalsmuseum etc.
4. Die Einrichtung eines „Hauses der Eschweiler Geschichte“, in dem vor allem ein Heimat- und Industriemuseum und ein zentrales lokalhistorisches Archiv untergebracht sein sollten, ist schnellstmöglich in die Tat umzusetzen. Mögliche Standorte könnten zum Beispiel der alte industriegehistorisch bedeutsame Bahnhof Eschweiler-Aue oder der Anbau des zentral im Herzen der Innenstadt gelegenen Eschweiler Amtsgerichtes sein.

Anschrift des Verfassers: Horst Schmidt, Franzstraße 9, 52249 Eschweiler.

Literaturhinweise:

Archivalien / Unveröffentlichtes:

Akten-Repertorium 1809 bis 1860. (Bis in die 1880er Jahre handschriftlich geführtes „Repertorium der Bürgermeisterei-Registatur und des Gemeinde-Archivs zu Eschweiler“) [Bestands-Verzeichnis des im „Kulturarchiv“ der Stadt Eschweiler eingelagerten Archivmaterials, Stand: 21. April 2010; Bestands-Nr. 510]

Aktenverzeichnis III (1890 bis 1936). (Bis Ende der 1930er Jahre handschriftlich geführtes Aktenverzeichnis der Registatur; mit einer Liste der vermutlich in der Nazizeit aussortierten und vernichteten Akten) [Bestands-Verzeichnis des im „Kulturarchiv“ der Stadt Eschweiler eingelagerten Archivmaterials, Stand: 21. April 2010; Bestands-Nr. 512]

Archivliste. (Ordner mit Listen zu den Archivbeständen der Stadt Eschweiler in den 1950er Jahren sowie Liste der aus dem Nachlass von Capitaine 1953 von der Stadt Eschweiler gekauften Titel) [Bestands-Verzeichnis des im „Kulturarchiv“ der Stadt Eschweiler eingelagerten Archivmaterials, Stand: 21. April 2010; Bestands-Nr. 879]

Aufstellung der vorhandenen Akten im Stadtarchiv Eschweiler. [4-seitiges Typoscript, undatiert, vorhanden im Archiv des Eschweiler Geschichtsvereins]

Bestands-Verzeichnis des im „Kulturarchiv“ der Stadt Eschweiler eingelagerten Archivmaterials. Zusammengestellt vom Stadtarchiv Eschweiler (Bearbeiter: Horst Schmidt) nach Vorarbeiten des Eschweiler Geschichtsvereins (Claudia Niederhäuser, Marianne Wetzel). Stand: 21. April 2010

Eschweiler Akten Repertorium (1860 - 1890). (Bis in die 1890er Jahre handschriftlich geführtes „Repertorium der Bürgermeisterei-Registrierung und des Gemeinde-Archivs zu Eschweiler“) [Bestands-Verzeichnis des im „Kulturarchiv“ der Stadt Eschweiler eingelagerten Archivmaterials, Stand: 21. April 2010; Bestands-Nr. 511]

Glenewinkel, Hans: Entstehung, Bedeutung und Nutzung des Zeitungsarchivs der Stadt Eschweiler. [2-seitiges Typoscript, undatiert (ca.1990), vorhanden im Archiv des Eschweiler Geschichtsvereins]

Stadtverwaltung Eschweiler, Archivjahrgang 1971 (Akte mit diversen Unterlagen, u. a. die Broschüre der Archivberatungsstelle des Landschaftsverbands Rheinland „Richtlinien für die Verwaltung von Kommunalarchiven“, Köln 1968) [Bestands-Verzeichnis des im „Kulturarchiv“ der Stadt Eschweiler eingelagerten Archivmaterials, Stand: 21. April 2010; Bestands-Nr. 842]

Stadt Eschweiler: Sitzungsvorlage 335/06. Kernmitgabe: Kulturausschuss. Sitzungsdatum: 30.11.2006. Archiv des Eschweiler Geschichtsvereins e. V. im Kellergeschoss des Rathauses.

Stadt Eschweiler: Niederschrift über die Sitzung des Kulturausschusses am Donnerstag, 30.11.2006, 17.30 Uhr, in Raum 7 des Rathauses Eschweiler. Protokolldatum: 27.12.2006.

Stadt Eschweiler: Sitzungsvorlage 354/08. Kernmitgabe: Kulturausschuss. Sitzungsdatum: 25.11.2008. Archiv der Stadtverwaltung Eschweiler. Antrag der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 28.10.2008.

Stadt Eschweiler: Niederschrift über die Sitzung des Kulturausschusses am 25.11.2008 um 17.00 Uhr in Raum 8 des Rathauses der Stadt Eschweiler.

Verzeichnis der vorhandenen Gegenstände im Heimatmuseum der Stadt Eschweiler, Dürerer Straße 23. Stand: 8. April 1967. Zusammengestellt von Rektor a. D. Karl Wirz. (Fotokopien, 8 Seiten) [Bestands-Verzeichnis des im „Kulturarchiv“ der Stadt Eschweiler eingelagerten Archivmaterials, Stand: 21. April 2010; Bestands-Nr. 248]

Mündliche Informationen von:

Rudi Bertram, Bürgermeister der Stadt Eschweiler
 Leo Braun, Vorstandsmitglied des Eschweiler Geschichtsvereins
 Armin Gille, Vorstandsmitglied und Archiv-Mitarbeiter des Eschweiler Geschichtsvereins
 Stefan Kaever, Pressesprecher der Stadt Eschweiler
 Simon Küpper, Vorsitzender des Eschweiler Geschichtsvereins
 Heinz Rehahn, Leiter des Organisationsamtes der Stadt Eschweiler
 Hans Schreiber, Leiter des Personalamtes der Stadt Eschweiler

Bücher, Aufsätze, Zeitungsartikel:

BEYER, Peter: Unser neues Heimatmuseum im Rathaus. Eschweiler o. J. [1931]

ELSEN, Adam: Geschichte der Stadt Eschweiler in Daten (1800 bis 1993). Eschweiler 1993 (Schriftreihe des Eschweiler Geschichtsvereins, Nr. 14)

jo: Alle Akten werden gesammelt. Wird Eschweiler wieder ein Heimatmuseum bekommen? IN: Aachener Zeitung, 13. Juli 1959

NOWICKI, Patrick: Schmidt soll im Keller aufräumen. Bürgermeister stattet Indeslädter mit Honorarvertrag aus, ums Stadarchiv auf Vordermann zu bringen. Geschichtsverein, der über 30 Jahre lang dort ehrenamtlich arbeitet, nicht an Entscheidung beteiligt. IN: Eschweiler Nachrichten / Eschweiler Zeitung, 6. März 2010

OFFER, Rudi: Alt-Akten schlummern im Rathaus Keller. Archivierung Pflichtaufgabe der Stadt – Doch wer kümmert sich? IN: Eschweiler Nachrichten, 16. Juni 2000

PETERS, Joachim: Archiv des Geschichtsvereins im Rathaus. IN: Eschweiler Nachrichten / Eschweiler Zeitung, 12. Dezember 2006

POPP, Christoph: Konzept fürs Archiv. IN: Kommune 21, Jg. 2009, Nr. 9, S. 60-61

REIMANN, Norbert (Hg.): Praktische Archivkunde. Ein Leitfaden für Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste. Fachrichtung Archiv. Münster: Ardey-Verlag 2008 (2., überarbeitete Auflage)

RÖCHTER, Andreas: Angst ums Archiv hat in Eschweiler niemand. IN: Eschweiler Nachrichten / Eschweiler Zeitung, 9. März 2009

SCHMIDT, Horst: Richtige Schätze für den lokalen Historiker. In den Archivräumen der Stadtverwaltung lagern wertvolle Dokumente. IN: Eschweiler Nachrichten, 28. April 2000

SCHMIDT, Horst: Stadt überträgt Archiv an Geschichtsverein. Der heimatkundliche Teil bedarf der intensiven Aufarbeitung. IN: Eschweiler Nachrichten, 10. Oktober 2000

SCHMIDT, Horst: Ungelohene Schätze. Stadt-Archiv. [Kommentiert] IN: Eschweiler Nachrichten, 28. Juni 2001

SCHMIDT, Horst: Archiv des Geschichtsvereins jetzt im Rathaus. IN: Eschweiler Filmpost, 13. Dezember 2006

SCHMIDT, Horst: Eschweiler Persönlichkeiten. Eschweiler: Palast Verlag 2009

TILLE, Armin / KRUDEWIG, Johannes: Übersicht über den Inhalt der kleineren Archive der Rheinprovinz. Zweiter Band. Köln: J. & W. Boisserec's Buchhandlung 1904

Internet:

www.archive.nrw.de > Archive in NRW > Kommunalarchive > Kommunalarchive E-H > Kommunalarchive Ortsbereich E > Stadtarchiv Eschweiler
 http://archiv.tuesday.net
 www.eschweiler.de
 www.eschweilergeschichtsverein.de
 www.afz.nv.de/archivberatung